

Jupitersäule eingeweiht

MÜHLACKER (eld). Fast scheint es so, als wolle Jupiter seine Blitze in Richtung der Burgruine Löffelstelz oder gar des Senders schicken: Hoch oben auf der stilisierten Stahlsäule blickt er in Richtung weiterer Zeugnisse aus Mühlackers Geschichte.

Dass die über sechs Meter hohe Jupitergiganten-Säule, die in den Enzgärten an diesem Sonntag feierlich eingeweiht worden ist, zweifellos auch dazugehört, machte in ihrer Rede Christiane Bastian-Engelbert, Vorsitzendes des Historisch-Archäologischen Vereins (HAV), deutlich. Das Kunstwerk gleich beim Dammweg weise auf die Besiedlung in Dürrmenz vor rund 2000 Jahren hin, erklärte sie. Das Original des von Bildhauermeister Berthold Scheible nachempfundenen Viergöttersteins war 1954 in der Waldenserstraße gefunden worden. Hoch oben auf der Stahlsäule thront Jupiter, die höchste Gottheit in der römischen Religion, modern von Albrecht Münzmay gestaltet, wie die HAV-Vorsitzende ausführte.

Sie hatte zur offiziellen Einweihung am „Tag des offenen Denkmals“ rund 100 Gäste, darunter Stadträte und die Landtagsabgeordnete Stefanie Seemann von den Grünen, begrüßen dürfen. Der Dank von Oberbürgermeister Frank Schneider ging an alle, die sich an dem Projekt, das rund 20 000 Euro gekostet habe, beteiligt hätten. Die Säule sei ein weiterer Höhepunkt auf dem ehemaligen Gartenschaugelände von 2015: „Wir können hier in Mühlacker auf unsere Geschichte stolz sein, die zurückreicht bis in die römische Zeit“, sagte Oberbürgermeister Schneider.



Oberbürgermeister Frank Schneider (li.) und Mitglieder des Historisch-Archäologischen Vereins weihen die Säule ein. Foto: Stahlfeld